

---

# Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren (UBRI)

## Seminar

Institut für Erziehungswissenschaft im FB 02  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Dr. Ulrich Leinhos-Heinke, OStR**

## Inhaltliche und organisatorische Einführung

(Stand: Mai 2015)

### INHALT (Seite)

- 1 Kurze thematische Einführung (2)
- 2 Ihr Seminarleiter - zur Person (3)
- 3 Vorstellungsrunde der Studierenden (3)
- 4 Didaktisch-methodisches Prinzip des Seminars (3)
- 5 Seminarorganisation (3)
- 6 Arbeitsmethoden im Seminar und Anforderungen an die „aktive Teilnahme“ (4)
- 7 Anforderungen an das Kurzreferat als Input für die Gestaltung einer Seminarsitzung („Unterricht“) (5)
- 8 Verpflichtende Literatur für das Seminar und die Hausarbeit (5)
- 9 Anforderungen an die Hausarbeit als Modul-Prüfung (6)

### Hinweis

Alle im folgenden Text genannten Dokumente (einschließlich dieses) oder Links finden sich auch unter:  
[www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri).

Bei einigen Dokumenten wird aus urheberrechtlichen Gründen ein Passwort abgefragt, es lautet:

**Ubri**  
(auf Schreibung achten!)

## 1 Kurze thematische Einführung

### 1.1 Bestandteil von „Modul 2: Didaktik, Methodik, Kommunikation und Medien“

Seminarprüfung = Abschlussprüfung für Modul 2 (im Prinzip alle Inhalte von Modul 2!)

Modulbeschreibung und -anforderungen:

„Modulhandbuch Bildungswissenschaften im Bachelor of Education für das Lehramt an Gymnasien“  
([www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG\\_Schulpaedagogik/764.php](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG_Schulpaedagogik/764.php))

### 1.2 Seminartitel: (a) Unterricht (b) beobachten (c) rekonstruieren (d) initiieren

„rekonstruieren“ » „analysieren“

„initiieren“ » „gestalten“

» Unterricht beobachten, analysieren und gestalten !

### 1.3 Ziel und Inhalt des Seminars lt. Vorlesungsverzeichnis

„Im Mittelpunkt des Seminars steht die  
theoretische Reflexion und  
empirische Analyse von Unterricht.“

Das Unterrichten soll

in den Spannungsverhältnissen von

Wesen und Erscheinung sowie

Anspruch und Wirklichkeit sowie

hinsichtlich der Frage,

welche Möglichkeiten

einer bildenden Erschließung von Sachen [?]

und damit

eines produktiven, subjektiv bedeutsamen Lernens

jeweils geboten werden,

diskutiert werden.

Bezogen wird dieser thematische Fokus auch

auf die schulpraktischen Erfahrungen der Teilnehmer/innen.“

### 1.4 Resultierende fachliche Kompetenzziele („Kompetenz“ = Können)

(lt. „Landesverordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien“, 2009  
[www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG\\_Schulpaedagogik/Pruefungsordnung.php](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG_Schulpaedagogik/Pruefungsordnung.php))

„Der Kandidat [sic!]

1. analysiert Unterricht unter lerntheoretischen und methodischen Aspekten;

2. kennt grundlegende Dimensionen der Unterrichtsplanung (didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten), wendet diese in selbst gestalteten Unterrichtsszenarien an, reflektiert und bewertet sie;

3. kennt die Möglichkeiten der Beeinflussung des Unterrichtsgesprächs durch Lehrkräfte;

[...]

6. verfügt über Grundkenntnisse zur Erklärung von Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen im Kontext von Unterricht und Schule;

7. nimmt non- und paraverbale Kommunikationsinhalte wahr und kann sie interpretieren;

8. analysiert Konflikte, geht konstruktiv mit ihnen um und kann Unterrichtskommunikation interpretieren;

9. weiß um die Bedeutung von Kooperations- und Teamkompetenz.“

### 1.5 Fachübergreifende Voraussetzungen

#### 1.5.1 akademische Kommunikationsmethoden

- Lektüre wissenschaftlicher Literatur
- Verfassen (von wissenschaftlichen Texten: Hausarbeit)
- Referieren (mit Präsentationsmedien oder Papers/Handouts)
- Diskutieren (einschließlich Aktivierung der Teilnehmer)

#### 1.5.2 Fachmethoden

- Recherchieren von wissenschaftlichen Grundbegriffen und Fachausdrücken
- Rezeption (Aufnahme, Verständnis) unterschiedlicher Fachtexte (hier: theoretische pädagogische Texte und Fallbeispiele, v.a. in Form von „Transkriptionen“)
- Diskussion / Erörterung in konzentrierter fachlich qualifizierter Art über wissenschaftliche Themen („Disput“, „Diskurs“)
- Moderieren von Gruppen

## 2 Ihr Seminarleiter - zur Person

- ▶ Studium der Biologie (Biophysik), Germanistik (LA Gym) und Psychologie in Mainz  
Begleitstudium der Pädagogik und Philosophie u.a.
- ▶ Promotion in Neuroinformatik (= Prinzipien der Informationsverarbeitung des Gehirns und des Nervensystems)
- ▶ Wissenschaftliche und lehrende Tätigkeit im Bereich Biotechnologie in Frankfurt
- ▶ mehrere Jahre Referatsleiter im rheinland-pfälzischen Schulministerium
- ▶ seit 1991 Lehrer (Oberstudienrat) im Hans-Böckler-Berufsbildungszentrum, „BBS 1 Mainz - Gewerbe und Technik“ (MZ-Hartenberg, 15 min von der Uni)  
(über 4.000 SchülerInnen, ca. 180 Lehrkräfte = größte Schule im Land)  
dort u.a. auch Betreuung von Studienreferendaren/-innen („Mentor“) und LehramtspraktikantInnen in den Orientierungspraktika  
Unterrichtsfächer:
  - Biologie, Psychologie;
  - Informatik, Projektmanagement, Arbeitsmethoden und Teamtechniken;
  - Deutsch/Kommunikation, Kommunikation/Präsentation  
(u.a. auch Datenschutzbeauftragter ▶ wichtiges Thema an Schulen)
- ▶ seit SS 11: Lehraufträge am Philosophischen Seminar der Uni Mainz:  
„Philosophie der Biologie und Psychologie“
- ▶ seit WS 13/14: Lehrauftrag am Institut für Erziehungswissenschaft: UBRI
- ▶ Sprechstunde und Kontakt:
  - a) nach den Sitzungen oder nach Vereinbarung im Seminarraum oder in Raum 02-231
  - b) sonst Kontakt bitte immer nur per (höflicher!) E-Mail über: [LeinhosH@Uni-Mainz.de](mailto:LeinhosH@Uni-Mainz.de)

Weitere Informationen zur Person: [www.Leinhos-Heinke.de](http://www.Leinhos-Heinke.de).

## 3 Vorstellungsrunde der Studierenden

- ▶ Name
- ▶ Fächer
- ▶ Semester
- ▶ Praktikumserfahrungen
- ▶ Themenwünsche für das Seminar: typische oder besondere Unterrichtssituationen („Fälle“)  
(z.B. aus der eigenen Schulerinnerung, aus dem OP, aus Hochschulseminaren usw.)

## 4 Didaktisch-methodisches Prinzip des Seminars

- 4.1 Das Seminar soll selbst als Beispiel für „Unterricht“ gelten;  
„Meta-Reflexion“ und konstruktive Seminarkritik ausdrücklich erwünscht!
- 4.2 Erziehungswissenschaft soll nicht als "fertige" Sammlung von Fakten und/oder Handlungsanweisungen, sondern als Prozess der eigenen Erkenntnisgewinnung erfahren werden;  
dazu weitestmögliche Einbeziehung und Aktivierung der Studierenden in Inhalt, Ablauf und Methodik des Seminars.

## 5 Seminarorganisation

- 5.1 Kommunikationsmedien:
  - einziges offizielles = rechtsverbindliches Kommunikationsmedium ist die Uni-E-Mail-Adresse
  - an die Uni-E-Mail-Adresse versandte E-Mails der Uni und der Dozenten gelten als rechtswirksam, d.h. Sie sind zum Lesen Ihrer E-Mails verpflichtet!
    - ▶ E-Mails mind. 2 x pro Woche abrufen und lesen (auch in der vorlesungsfreien Zeit),
    - ▶ E-Mail-Benachrichtigung in JOGUSTINE und Uni-Reader einschalten,
    - ▶ auch für dringende Nachrichten, z.B. wichtige Änderungen, Terminverschiebungen usw.!
  - Verwendung privater E-Mail-Adressen nicht zulässig (werden vom Seminarleiter nicht beantwortet)
  - Zur Erinnerung: Auch eine E-Mail ist ein offizielles Schriftstück: angemessene Umgangsformen, sorgfältiges Formulieren, Korrektur vor Versenden usw. werden erwartet - sonst keine Annahme!
- 5.2 alle Materialien, Präsentationen, Paper, Handouts usw. der Studierenden verpflichtend:
  - ausschließlich als PDF-Dateien
  - nur im JGU-Reader (anmelden: <https://reader.uni-mainz.de>)
  - jeweils spätestens bis zum Mittwoch 1 Woche vor der Sitzung, 18 Uhr per E-Mail an den Seminarleiter; dieser lädt in den Reader hoch.
- 5.3 alle Lektüren, Materialien, Dokumente des Seminarleiters (soweit nicht auf einzelne Sitzungen bezogen): [www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri)

## 6 Arbeitsmethoden im Seminar und Anforderungen an die „aktive Teilnahme“

Für den erfolgreichen Abschluss des Seminars (die „aktive Teilnahme“) gelten gemäß PO (§ 5 (3), (5)) die unten folgenden Anforderungen 6.1 - 6.4.

(Achtung: Bei Nichterfüllung erfolgt „Inaktivsetzung“ - das bedeutet, das Seminar wird nicht anerkannt und Sie sind nicht mehr zur Modulprüfung zugelassen!)

### 6.1 Regelmäßige Teilnahme (= 90 Minuten)

- einschließlich Verwendung der Namensschilder (werden ausgegeben),
- lt. PO max. 2 x Fehlen oder Verspätung ohne Attest erlaubt; Versäumtes muss selbstständig anhand des Readers (s. 5.2) erarbeitet werden.

### 6.2 Für jede/n Teilnehmer/in verpflichtend (Gruppenarbeit erwünscht):

#### Planung und Gestaltung einer Seminarsitzung

mit umfassender Einbeziehung und Aktivierung der Seminargruppe (ähnlich einer Unterrichtsstunde),  
Zeitraumen: 40 Minuten,

mit Vorstellung und Besprechung einer Fallanalyse als empirischer Grundlage,  
dabei wesentlicher Input durch ein „Kurzreferat“, medial gestützt durch

- (vorzugsweise) ein ausgeteiltes Paper

oder

- (nur in den ersten Sitzungen) eine digitale Präsentation

(Details zum „Kurzreferat“ in Kap. 7),

zusätzlich

- einfacher Zeit-Verlaufsplan für die Sitzung mit beliebigen Unterrichtsmethoden wie Plenumsdiskussionen, Arbeitsaufträge, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, kleine Planspiele usw.  
(nutzen Sie das Seminar ausdrücklich auch, um mit schulpädagogischen Methoden zu „spielen“!).

### 6.3 Verbindliche Hausaufgaben, insbesondere vorbereitende Lektüre aller verpflichtenden Literatur und anderer bereitgestellter Materialien (Präsentationen, Handouts usw.), insbesondere:

- kurze Exzerpte aus *Schelle / Rabenstein / Reh (2010)*,
- schriftliche Beantwortung der Aufgaben ausgewählter Kapitel aus *Stock / Stock (2007)* (s.Kap. 8).

Achtung: Das Modulhandbuch erwartet für das UBRI-Seminar ein „Selbststudium“ von ca.

5 h / Vorlesungswoche (zusätzlich zu den Sitzungen und der Hausarbeit!)

(Quelle: [www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG\\_Schulpaedagogik/764.php](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG_Schulpaedagogik/764.php); 2013-10-11)

### 6.4 Vorbereitung und Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit (zählt auch als Modulprüfung für das Modul 2, s. Kap. 9)

### 6.5 Außerdem gehören zum Seminar:

- Planungsvorschläge des Seminarleiters zu den Sitzungen (werden im JGU-Reader bereitgestellt)
- Feedback zu Seminarinhalten und -ablauf, dafür anonyme Fragebögen zur Seminarkritik z.B. etwa nach der Hälfte des Semesters, auch als Muster für Unterrichtsfeedback in der Schule, s. Dokument „Fragebogen zur Unterrichtsbeurteilung“ ([www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri))

### 6.6 Zusätzlich zur Förderung der Eigenverantwortung der Seminarteilnehmer ergänzend zu den Kurzreferaten immer möglich und erwünscht:

- Vor- und/oder Nachbereitungsteams: zum gesamten Seminar und/oder zu einzelnen Sitzungen
- Moderatoren (-teams): Moderation und Diskussionsleitung für einzelne Sitzungen

### 6.7 Zusatzangebote (freiwillig)

- verschiedene Servicedokumente zur Erstellung der Hausarbeit mit Fragerunden (s. 9.9.5), auf Wunsch mit Workshop „Verfassen einer Hausarbeit“,
- zusätzliche Open-End-Sitzung(en) zu beliebigen Themen aus Schule und Unterricht,
- Orientierende Praktika 1 und 2 an der Schule des Seminarleiters,
- Hospitationen beliebiger Länge an der Schule und im Unterricht des Seminarleiters, auch für die „Forschungswerkstatt“ für Psychologie im MA-Studium,
- Vergabe und Betreuung von BA-Arbeiten in BiWi,
- auf Nachfrage: Software-Unterstützung, z.B.
  - Textverarbeitung (z.B. automatisch erstelltes Inhaltsverzeichnis, automatisch erstelltes Literaturverzeichnis),
  - Digitale Präsentationen (z.B. Alternativen zu MS PowerPoint wie PDF),
  - Literaturverwaltung (z.B. Uni-Account Citavi),
  - Datensicherung (Backups, z.B. Rollback-Sicherungen, „Generationen-Sicherungen“),u.a.

## 7 Anforderungen an das Kurzreferat als Input für die Gestaltung einer Seminarsitzung („Unterricht“)

max. 40 Minuten (ca. 10-20 Minuten Input und ca. 20-30 Minuten Diskussion), Input durch

▶ **Paper** (ca. insgesamt 4, max. 6 Seiten) (von den Referenten /-innen zu kopieren/verteilen) oder

▶ **Präsentation** (ca. insgesamt 10, max. 15 Folien)

(Computer zur Präsentation müssen von den Referenten/-innen mitgebracht werden, für den Technikeinsatz incl. Beamer und Kabel (!) sind die Referenten/-innen selbst verantwortlich.)

### 7.1 Muster für den Aufbau eines Papers oder einer Präsentation

▶ Titel (-folie): deutlich hervorgehobener Titel, Referent/-in/-en, Uni, Seminar, Dozent, Datum

▶ Inhaltsverzeichnis (Folienvorzeichnis)

▶ Einleitung: (a) Thema, (b) Ziel und (c) grober Aufbau des Kurzreferats / des Papers / der Präsentation

▶ Hauptteil: absolut objektiv, sachlich, überprüfbar

ca. 1/3 theoretische Grundlagen (mit Quellenangaben)

ca. 1/3 empirisch-praktische Befunde

ca. 1/3 deren Auswertung (Interpretation, Handlungsalternativen)

▶ Schluss (-folie): Zusammenfassung der Ergebnisse

▶ Folie / Verzeichnis mit vollständigen normgerechten Quellenangaben (s. Kap. 9.9.5)

### 7.2 Formale Anforderungen

▶ nüchtern-sachlich, strukturiert, leserfreundlich

▶ jede Folie mit Titel und laufender Nummer

▶ Paper-Seiten mit Seitenzahlen, geheftet und gelocht

### 7.3 Bereitstellung im Reader

Jedes Paper / jede Präsentation muss **als PDF-Datei spätestens 1 Woche vor dem Termin des Kurzreferats bis Mittwoch 18 Uhr (!) dem Seminarleiter zugemailt** werden, damit es/sie rechtzeitig vor dem Einsatz in der Sprechstunde am Donnerstag besprochen und genehmigt und dann vom Seminarleiter in den Reader gestellt werden kann.

**Achtung:** Kurzreferate, die den Anforderungen des Modulhandbuchs nicht genügen, werden vom Seminarleiter (ggf. endgültig) zurückgewiesen - **dies kann zum Ausschluss aus dem Seminar führen.**

### 7.4 Weitere verbindliche Anforderungen an Paper und Präsentationen sowie Hinweise und Tipps

• im **Dokument „Kurzreferat Anforderungen Hinweise Tipps“** ([www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri)),

• Besprechung dieses Dokuments im weiteren Seminarverlauf (nach Bedarf).

## 8 Verpflichtende Literatur für das Seminar und die Hausarbeit (Mindestanforderung)

(Kenntnis ist Voraussetzung für die „aktive Teilnahme“ und wird überprüft, vgl. 6.3)

### 8.1 AG Schulpädagogik, Universität Mainz [o.J.]: Mainzer Fallorientierung ([www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri))

(Quelle: [www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG\\_Schulpaedagogik/773.php](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG_Schulpaedagogik/773.php))

### 8.2 Schelle, Carla (2011): Fallarbeit in der Lehrerbildung - Strukturmerkmale schulischer und unterrichtlicher Interaktion ([www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri))

(Quelle: [www.pedocs.de/volltexte/2012/5431/pdf/ErzWiss\\_43\\_2011\\_Schelle\\_Fallarbeit\\_Lehrerbildung\\_D\\_A.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5431/pdf/ErzWiss_43_2011_Schelle_Fallarbeit_Lehrerbildung_D_A.pdf))

### 8.3 Schelle, Carla / Rabenstein, Kerstin / Reh, Sabine (2010): Unterricht als Interaktion. Ein Fallbuch für die Lehrerbildung. Bad Heilbrunn

[ISBN 978-3-7815-1742-4; € 15,90 - ausleihen oder kaufen: wichtige Grundlagen und Literaturhinweise für die Hausarbeit und ggf. die BA-Arbeit]

### 8.4 Stock, Armin / Stock, Claudia (2007): Psychologie. Erleben - Verhalten - Bewusstsein. Nürnberg

[ISBN 978-3-940453-00-6; € 15,95 - **am besten kaufen**: sehr wichtige Grundlagen für die gesamte Berufstätigkeit (und das tägliche Leben ☺), immer wieder nützlich]

darin v.a. das Kap. 8.3 (Menschliche Kommunikation) (Kopie: [www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri))

### 8.5 Friedemann Schulz von Thun (1981): Die vier Botschaften einer Äußerung. Auszug in einem Arbeitsblatt für den Unterricht. ([www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri))

### 8.6 Präsentation „Das Eisberg-Modell und andere Teamtechniken“ ([www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri))

### 8.7 die Inhalte der Vorlesung „Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten“ bzw. des begleitenden Fachbuches Imhof, Margarete (2012): Psychologie für Lehramtsstudenten. 3., durchgesehene Auflage, Wiesbaden

[ISBN 978-3-531-19860-6; DOI 10.1007/978-3-531-19861-3; € 12,95]

### 8.8 die Inhalte und Materialien der Vorlesung „Unterricht und Didaktik“; insbesondere Einzelvorlesungen zu den Themen: „Unterricht analysieren“, „Kommunikation“, „Didaktik/Interaktion“, „Curriculum“

### 8.9 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz: Orientierungsrahmen Schulqualität für Rheinland-Pfalz. 2. überarbeitete Auflage, Mainz 2008 ([www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri)).

## 9 Anforderungen an die Hausarbeit als Modul-Prüfung

### 9.1 Prüfungsart

Die **Modulprüfung** ist eine **wissenschaftliche Hausarbeit** (keine andere Prüfungsform möglich).

### 9.2 Allgemeine inhaltliche Anforderungen (Qualitätsanforderungen):

Es gelten sinngemäß die Hinweise zur Anfertigung einer Bachelorarbeit im Bereich Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft:

[www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG\\_Schulpaedagogik/Dateien/Hinweise\\_Bachelorarbeit.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG_Schulpaedagogik/Dateien/Hinweise_Bachelorarbeit.pdf)

### 9.3 Formale Grundlagen für die Hausarbeit als Modulprüfung:

- Modulhandbuch

„[...] die Modulabschlussprüfung besteht aus einer Hausarbeit, die sich **inhaltlich auf das Seminar ‚Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren‘ und auf die Vorlesung ‚Unterricht und Didaktik‘ bezieht**. Die Hausarbeit wird im Rahmen des genannten Seminars erbracht.“

(Das Modul 2 zählt mit 10 Leistungspunkten.)

([www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG\\_Schulpaedagogik/764.php](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG_Schulpaedagogik/764.php); 2014-04-03; 18:00)

- Erläuterung des Landesprüfungsamtes

„Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren: [...] **die Anmeldung/Abmeldung zur Modulabschlussprüfung des Modul 2**, die in Form einer Hausarbeit im Rahmen dieses Seminars erbracht wird, [ist] an die Anmeldung/Abmeldung zur Veranstaltung gekoppelt und **erfolgt daher mit der Anmeldung/Abmeldung zur Veranstaltung**. Die Anmeldung/Abmeldung zur Prüfung ist somit direkt an die An-/Abmeldephase der Veranstaltung gekoppelt. [...] **Die aktive Teilnahme ist Voraussetzung für das Erbringen der Modulabschlussprüfung.**“

([www.hpl.uni-mainz.de/229.php](http://www.hpl.uni-mainz.de/229.php); 2014-03-15, 16:15)

Das heißt (lt. PO):

- Wenn Sie sich nicht innerhalb der Anmeldephase (s. JOGUSTINE) vom Seminar wieder abmelden, gelten Sie unwiderruflich als zur Modulprüfung angemeldet und müssen die Hausarbeit mit mind. der Note 4,0 bestehen.
- Wenn Sie die Hausarbeit nicht bestehen oder im Seminarverlauf „inaktiv“ gesetzt werden, müssen Sie **innerhalb von 6 Monaten** eine „Wiederholungsprüfung“ beantragen.
- **Achtung:** Insgesamt nur zwei Prüfungswiederholungen möglich - sonst endgültiger Ausschluss vom gesamten Lehramtsstudium!!

### 9.4 „Modulprüfung“ heißt:

- im Prinzip sind **alle Inhalte und Kompetenzziele des „Moduls 2“ Gegenstand der Prüfung** = der Arbeit!
- s. Dokument „Modul 2: Beschreibung und Anforderungen“, [www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri)
- Die Hausarbeit soll methodisch auch eine Vorbereitung auf alle späteren schriftlichen Prüfungsarbeiten sein: z.B. BA- und MA-Arbeit, Lehrproben-Ausarbeitungen, 2. Staatsexamensarbeit.

### 9.5 Thema der Hausarbeit (und des Kurzreferats)

- Erwartet wird **eine exemplarische Analyse eines oder mehrerer „Fallbeispiele“ („kasuistisches Material“) mit theoretischer Grundlegung**.
- Die Hausarbeit **muss inhaltlich dem Gegenstand des Seminars entsprechen**, vgl. Dokument „Gegenstand des Seminars lt. Vorlesungsverzeichnis und Modulhandbuch“, [www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri), oder die **Modulprüfung gilt als nicht bestanden!**

Das **kasuistische Material** kann stammen aus

- ▶ (**vorzugsweise**) eigenen Unterrichtsprotokollen z.B. aus den Orientierungspraktika

oder

- ▶ aus dem „Fallarchiv für Lehrerbildung“ der JGU (<https://www.blogs.uni-mainz.de/fallarchiv/b/>)

(bitte nur deutschsprachige Fälle)

dort finden sich „Fallkategorien“, z.B. „Unterrichtsbeginn“, „Differenzierung“, „Lehrerfrage“, „Unterrichtsstörungen“ usw.

oder

- ▶ aus einem anderen Fallarchiv (an vielen Universitäten verfügbar).

- 9.6 Verpflichtender Aufbau der Hausarbeiten im Seminar und als Modularbeiten
- ▶ Titelseite (Deckblatt) nach Vorgabe des Instituts (9.9.2), zzgl. mit dem Untertitel „Hausarbeit“
  - ▶ Inhaltsverzeichnis
  - ▶ Einleitung (mind. ½ Seite)
  - ▶ Hauptteil:
    - ca. 1/3 theoretische Grundlagen (mind. 3 Seiten)
    - ca. 1/3 empirisch-praktische Befunde und deren Auswertung (mind. 3 Seiten)
    - ca. 1/3 persönliche Konsequenzen und Handlungsalternativen (mind. 3 Seiten)
  - ▶ Schluss (ca. ½ Seite)
  - ▶ Literaturverzeichnis (mind. 10 Titel, normgerecht)
  - ▶ (optional) Anhänge (z.B. längere Transskripte)
- (Die „Erklärung“, Kap. 9.9.1, ist nicht Teil des Texts / des Inhaltsverzeichnisses.)
- 9.7 Detaillierte Anforderungen und Tipps zum Schreiben der Hausarbeit
- Details zu den inhaltlichen Anforderungen an die Hausarbeit als Modulprüfung und viele Tipps dazu, vor allem für diejenigen Seminarteilnehmer/-innen, deren erster längerer Text das ist, finden sich im [Dokument „Anforderungen und Tipps für die Hausarbeit“](#) ([www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri)),
  - Besprechung dieses Dokuments im weiteren Seminarverlauf (nach Bedarf).
- 9.8 Allgemeine formale Anforderungen an die Hausarbeit
- 10-12 DIN A4-Seiten (max. 20!)  
zzgl. Titelblatt („Deckblatt“), Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis  
(zzgl. „Erklärung“, s. 9.9.1; die „Erklärung“ ist nicht Teil des Textes)
  - auf fachlich, sprachlich und orthographisch hohem Niveau
  - allgemeine Informationen unter „Studienbüro Erziehungswissenschaft - „Prüfungen“: [www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Studienbuero/404.php](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Studienbuero/404.php)  
Dort auch die unten folgenden Dokumente und Muster zum Download  
(dringend empfohlen - Einhaltung ist unbedingte Voraussetzungen für die Anerkennung der Hausarbeiten).
  - Zur Erinnerung (vgl. 9.3): Wird die Hausarbeit mit einer Note **unter 4,0** bewertet (z.B. auch wegen mangelnder sprachlicher oder formaler Qualität), ist die Modulprüfung nicht bestanden - das **Modul nicht abgeschlossen**.
- 9.9 Spezielle formale Anforderungen an die Hausarbeit als schriftliche Modulprüfung
- 9.9.1 „Erklärung für schriftliche Prüfungsleistungen“
- [www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Studienbuero/Dateien/Erklaerung\\_fuer\\_schriftliche\\_Pruefungsleistungen.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Studienbuero/Dateien/Erklaerung_fuer_schriftliche_Pruefungsleistungen.pdf)
  - Ohne diese "Erklärung" werden **Hausarbeiten nicht angenommen**, d.h. die "Prüfung" wird als **"nicht bestanden"** bewertet.
  - Inhalt der Erklärung (bitte von Anfang an im Kopf behalten):  
*"Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel (einschließlich elektronischer Medien und Online-Quellen) benutzt habe. Mir ist bewusst, dass ein Täuschungsversuch oder ein Ordnungsverstoß vorliegt, wenn sich diese Erklärung als unwahr erweist."*
  - **Achtung:** Bei Verletzung können auch Strafanzeigen die Folge sein ("**Plagiat**")!
  - **Korrekte Quellenangaben** sind auch deswegen überaus wichtig (9.9.5).
- 9.9.2 „Titelblatt Hausarbeit (Deckblatt)“
- [www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Studienbuero/Dateien/VorlageDeckblattHausarbeit.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Studienbuero/Dateien/VorlageDeckblattHausarbeit.pdf)
- 9.9.3 „Hinweise zur (formalen) Gestaltung von Diplom- und Magisterarbeiten“  
(Birgit Griese, 2006) (mit notwendigen Aktualisierungen im Seminar)
- [www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri) oder [www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Dateien/GestHin.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Dateien/GestHin.pdf)
- 9.9.4 „Skizze: Hinweise zur formalen Gestaltung einer Bachelorarbeit im Bereich Bildungswissenschaften/ Erziehungswissenschaft (Stand: 18.02.2011)“  
(Edelbruck, Nina / Neto Carvalho, Isabel)
- [www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri) oder  
[www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG\\_Schulpaedagogik/Dateien/formale\\_Hinweise\\_Bachelorarbeit.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG_Schulpaedagogik/Dateien/formale_Hinweise_Bachelorarbeit.pdf)
- 9.9.5 Weitere Tipps
- In den Servicedokumenten „Quellenangaben, Zitieren und Paraphrasieren“ und „Kapitelüberschriften und Kapitelnummerierung“ auf [www.Leinhos-Heinke.de/ubri](http://www.Leinhos-Heinke.de/ubri),
  - Besprechung dieser Dokumente im weiteren Seminarverlauf (nach Bedarf).

## 9.10 Einreichung der Hausarbeiten

9.10.1 Die Themen für die Hausarbeiten werden vom Seminarleiter erteilt und orientieren sich nach Möglichkeit an den von den Seminarteilnehmer/-innen gewählten Themen für die Kurzreferate, sind aber nicht mit diesen identisch und können ggf. auch stärker abweichen.

### 9.10.2 Zeitraum

Die Themen werden ab sofort sukzessive im Laufe des Seminars vergeben; die Hausarbeiten müssen während des Seminars eingereicht werden (spätestens letzte Sitzung, Einzelfallregelungen möglich).

### 9.10.3 Bearbeitungszeit

- Lt. PO max. 14 Tage, die Frist beginnt mit offizieller Erteilung des Themas durch den Seminarleiter; die Themenstellung erfolgt ausschließlich schriftlich per E-Mail.
- Empfehlung: möglichst schnell nach dem Kurzreferat Thema erteilen lassen und Hausarbeit erstellen: Arbeitersparnis, da Feedback aus dem Seminarverlauf noch präsent ist.

### 9.10.4 Form der ausgedruckten Version

Bitte nur einseitig bedruckt im (sauberen!)

Schnellhefter (vorzugsweise)

oder

Klemmhefter

also nicht:

- lose Blätter
- Heftklammern
- Heftstreifen
- Bindungen
- Klarsichthüllen
- und was es sonst noch alles so gibt / geben könnte ... ;)

### 9.10.5 Einreichungsmodalitäten

Abgabe der Hausarbeit innerhalb der Abgabefrist

(Abgabetermin bei Postversand: Datum des Poststempels)

- entweder persönlich beim Seminarleiter im Seminar oder in der Sprechstunde
- oder an folgende Adresse (unbedingt vollständig im Wortlaut auf dem Umschlag angeben (ausdrucken u. aufkleben?), sonst kommt es zu Fehlläufern oder gar Verlust.)  
per Post oder in den Hausarbeiten-Briefkasten des Georg Forster-Gebäudes:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz Herrn Dr. Ulrich Leinhos-Heinke Institut für Erziehungswissenschaft Georg Forster-Gebäude - Jakob-Welder-Weg 12 55099 Mainz
--

- oder persönlich abgeben bei:  
Frau Hell, Institut für Erziehungswissenschaft, Georg Forster-Gebäude, Raum 02-249  
(Achtung: Nur während der Sprechzeiten Frau Hells möglich, deswegen unbedingt einhalten: nur täglich 10:30 - 12:00 außer mittwochs, andere Möglichkeiten zu einer persönlichen Abgabe im Institut bestehen nicht.)
- und immer zusätzlich per E-Mail (nur als EINE PDF-Datei - bitte immer mit  
- Namen der Autorin / des Autors,  
- ggf. der Seminargruppe (1 oder 2) und  
im Dateinamen) an:  
LeinhosH@Uni-Mainz.de  
Die verpflichtende zusätzliche Einreichung der Hausarbeit als PDF-Datei per E-Mail dient  
a) als zusätzlicher Nachweis der fristgerechten Einreichung (= in Ihrem Interesse),  
b) der systematischen Überprüfung auf Plagiate.

### 9.10.6 Einreichungsverpflichtung

Denken Sie daran: Sie haben eine "Bring-Schuld", d.h. Sie müssen im Zweifelsfall selbst nachweisen, dass Sie die Hausarbeit überhaupt, fristgerecht und vollständig eingereicht haben!

- - - - -

*Anregungen, Kritik und Vorschläge, auch zu diesem Dokument, sind jederzeit erwünscht!*